

Die „Weiserich-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weiserich-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Taxellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im reaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

## Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 3.

Sonnabend, den 5. Januar 1884.

49. Jahrgang.

### Politische Wochenschau.

**Deutsches Reich.** Aus all' den Neujahrsbetrachtungen, welche in der Presse den Epilog zum verfloffenen und den Prolog zum neuen Jahre bilden, klingt vornehmlich die Genugthuung über den im Allgemeinen friedlichen Charakter des dahingeschwundenen Jahres heraus und alle Anzeichen deuten darauf hin, daß sich auch der neue Zeitabschnitt, dessen Schwelle wir soeben überschritten haben, diesen Charakter bewahren wird. Die internationale Lage ist in der That geeignet, die Hoffnungen auf Erhaltung des europäischen Friedens als berechtigte erscheinen zu lassen, denn nirgends ist eine Frage zu entdecken, welche den Anlaß zu ernstlichen Mißlichkeiten unter den Mächten geben könnte und selbst auf dem Balkanhalbinsel, wo doch für gewöhnlich genug politischer Händstoff lagert, kann man im Augenblick wenigstens nichts entdecken, was zu europäischen Verwickelungen geeignet wäre. So eröffnet sich denn dem Blick nach dieser Richtung hin eine ermutigende Perspektive auf das begonnene Jahr und mit dieser beruhigenden Aussicht ist schon Vieles gewonnen; freilich hängt die Entwicklung der Völkergeschichte oft von unberechenbaren Ereignissen ab, die allen diplomatischen Calcul zu Nichte machen. Indessen, wenn wir bedenken, daß es dem gewaltigen Einflusse des leitenden deutschen Staatsmannes, in dessen Hand schließlich doch die Bestimmung über das Wohl und Wehe Europas ruht, gelungen ist, seit dem Zeitpunkt, an welchem das geeinigte Deutschland die politische Führerschaft in unserem Welttheil übernommen hat, den Frieden trotz mancherlei Anfechtungen zu erhalten, so können wir mit Zuversicht auch den kommenden Ereignissen entgegensehen. In dieser Zuversicht tritt Deutschland, tritt Europa in das neue Jahr ein und wir wollen von demselben hoffen, daß sein Verlauf den günstigen Auspicien, unter denen es begonnen, entsprechen möge. — Die Weihnachtspause hat uns auch auf dem Gebiete der innern Politik keinerlei Ereignisse oder Ueberraschungen gebracht und wird wohl erst mit der Wiederaufnahme der parlamentarischen Thätigkeit die innere Politik eine frischere Färbung erhalten. Das preussische Abgeordnetenhaus nimmt seine Arbeiten am 8. Januar wieder auf und auch der Reichstag wird Ende Januar zusammentreten, wenn auch über den Termin seiner Einberufung noch nichts Bestimmtes vorliegt. Bekanntlich ist es die letzte Session vor den Neuwahlen, zu welcher der Reichstag einberufen wird und dürfte aller Wahrscheinlichkeit das Unfallversicherungsgesetz, welches gegenwärtig im Reichsanzleramt einer nochmaligen Umarbeitung unterzogen wird, den Hauptgegenstand der Verhandlungen bilden. Hoffentlich wird es gelingen, die Debatten über dieses so überaus wichtige Gesetz diesmal zu einem gezielten Abschluß zu bringen und somit durch dessen Annahme wieder einen bedeutungsvollen Schritt auf dem Wege der sozialen Reform zu thun.

**Oesterreich-Ungarn.** In Ungarn bereitet sich allem Anschein nach ein Ansturm gegen das Cabinet Tisza vor, der seinen Ausgangspunkt von der Mißdeutung nimmt. Bekanntlich ist das Gesetz über die Mißdeutung zwischen Christen und Juden vom Oberhause, im Gegensatz zum Unterhause, abgelehnt worden, obwohl sich Tisza selbst dringend für das Zustandekommen dieses Gesetzes aussprach. Man will nun wissen, daß die Opposition des Herrenhauses in der Mißdeutung nur das Vorspiel zu ernstlichen Angriffen der mit dem Regime Tisza's unzufriedenen Elemente auf die Stellung des ungarischen Ministeriums sei und daß die Fäden dieser gegen das Cabinet Tisza gerichteten Bewegung einerseits bis nach Kroatien, andererseits bis nach Wien reichen. Ob indessen diese Bewegung den von ihren Arrangements gewünschten Erfolg haben wird, muß vorläufig noch bezweifelt werden, da sich Tisza auf die liberale Majorität des

Unterhauses stützen kann und schon werden von letzterer Anstalten getroffen, um den Schlag des Oberhauses zu pariren. Beim Empfange der Neujahrsgatulationsdeputation der liberalen Partei durch den Ministerpräsidenten betonte der Sprecher derselben, Graf Bunsy, die Nothwendigkeit einer Reform des Oberhauses und der energischen Bekämpfung des Antisemitismus und versicherte im Uebrigen den Ministerpräsidenten des vollsten Vertrauens der liberalen Partei.

**Frankreich.** Die Vorgänge in Orléans haben in Frankreich das Interesse an den Angelegenheiten der innern Politik wesentlich zurückgedrängt und doch tauchen gerade nach dieser Richtung hin wichtige Fragen auf. Wie Herr Ferry schon in einer der letzten Sitzungen der Deputirtenkammer vor Weihnachten angedeutet hat, strebt seine Regierung eine Revision der Verfassung an und versichert man in den Pariser parlamentarischen Kreisen, daß diese Revision hauptsächlich die Befestigung der lebenslänglichen Senatoren und die Wiederherstellung des Listenscrutiniums bezwecke. Mit letzterem würde das gegenwärtige französische Ministerium die Lieblingsidee Gambetta's wieder aufnehmen und hofft es ohne Zweifel, sich durch Einführung des Listenscrutiniums eine zuverlässige parlamentarische Mehrheit zu sichern. Wertwürdiger Weise verlautet, daß diesmal auch die Rechte dem Listenscrutinium zustimmen werde, vielleicht denken die Bonapartisten und Legitimisten hierbei auch für sich etwas herauszuschlagen.

**England.** Die von China angerufene Vermittelung Englands im Tonkinhandel, ist bis dato noch in den Schleier des Geheimnisses gehüllt. Daß diese Vermittelungsgeschichte die leitenden Kreise in London und Paris stark beschäftigt, ist sicher. Was sich England als „ehrlicher Makler“ von China bezahlen lassen wird, ist noch ungewiß, man spricht aber bereits von der Abtretung der Insel Hainan, welche mit eines der von Frankreich begehrten Faustpfänder bildet. England könnte dem französischen Nachbar gar keinen schlimmeren Streich spielen, als wenn es ihm diese werthvolle Insel sozusagen vor der Nase wegschnappte.

**Rußland.** Die Ermordung des Gensdarmere-Oberlieutenants Schudewkin, des Chefs der russischen Geheimpolizei, ist eine jener Thaten, durch welche der Nihilismus von Zeit zu Zeit sein Dasein zu dokumentiren pflegt. Der Mord geschah offenbar aus politischen Motiven, über die Thäter jedoch, welche außerdem noch den Gehilfen Schudewkin's tödtlich verletzten, fehlt noch jeder Anhalt.

**Serbien.** In Serbien vollziehen sich innere Umwälzungen, die wohl als eine Folge des jüngsten Aufstandes zu betrachten sind. Durch königliches Dekret ist die Auflösung der Skupschtina und die Bornahme von Neuwahlen angeordnet worden, außerdem werden durch einen weiteren Erlaß des Königs 30 Bezirkspräfecten theils neuernannt, theils versetzt. Die Mehrheit der bisherigen Skupschtina stand der Regierung des Königs Milan schroff gegenüber und hofft die letztere von den Neuwahlen die Herbeiführung einer ihr ergebenden Parlamentsmehrheit. Ebenso werden durch den „Präfectenschub“ eine Reihe unzuverlässiger oder der Regierung feindlich gesinnter Bezirksvorsteher von ihren Stellen entfernt und durch sichere Leute ersetzt.

**Ägypten.** Die ägyptische Regierung zeigt plötzlich wieder eine stolze Siegeszuversicht, nachdem jüngst die ägyptischen Truppen bei Gezireh einen Erfolg — den ersten seit langer Zeit — gegen die Aufständischen davongetragen haben. Ob es aber Baker Pascha, dem Nachfolger des unglücklichen Sid's Pascha, wirklich gelingen wird, die wilden Horden des Mahdi zu Paaren zu treiben, ist vorerst noch ziemlich zweifelhaft. Der Mahdi hält El Obeid, die Hauptstadt der Provinz Cordohan, mit angeblich 20000 Mann besetzt und gegen diese fanatischen Schaaren wird Baker Pascha

mit seinem kaum ein Drittel so starken Heere keinesfalls leichtes Spiel haben.

### 7. Sitzung des Bezirks-Ausschusses am 22. Dezember 1883.

Das Gesuch Karl Heinrich Sporbert's in Obercarsdorf um Uebertragung der bisher von seinem Vater ausgeübten Konzessionen wurde, was die Fortsetzung des Schanfbetriebes anlangt, genehmigt, dagegen, insofern es auf Erlaubnißtheilung zum Ausspannen und Krippensehen gerichtet war, abgelehnt, da der Bezirksausschuß ein diesfalliges Bedürfnis nicht anzuerkennen vermochte.

Weiter faßte der Bezirksausschuß in Mangel eines örtlichen Bedürfnisses auf das Schankkonzessionsgesuch Friedrich Wilhelm Funke's in Frauenstein und auf das Gesuch Gustav Goldammers in Fürstenuau um Konzession zum Branntweinkleinhandel abfällige Entschliebung.

Die Grundstücksdismembrationen, betr. die Folien 10 von Döbra und 46 von Passau wurden unter Konsolidationsbedingung dispensationsweise genehmigt.

Anlangend das Ortsstatut der Gemeinde Kreischa für das dasige Beerdigungsinstitut, so erklärte sich der Bezirksausschuß für dessen Zurückgabe an die Gemeinde behufs nochmaliger Erwägung der Sache.

Der vom Gemeinderathe zu Schmiedeberg beschlossene veränderte Tarif zum dasigen Anlagenregulativ, ingleichen die Feuerlöschordnungen von Altenberg und Glaschütte wurden letztere beiden unter der Voraussetzung einiger Abänderungen und Ergänzungen genehmigt.

Der in einer heute vorausgegangenen Sitzung des Direktoriums der Bezirksanstalt zur Berathung gelangte Haushaltsplan dieser Anstalt pro 1884 wurde genehmigt. Derselbe schließt ab wie folgt:

26 860 Mk. — Pfl. Deckungsmittel
13 510 „ — „ Bedarf.
13 350 Mk. — Pfl. Ueberschuß.

Ebenso erklärte man sein Einverständnis mit dem aufgestellten, der Bezirksversammlung zur Genehmigung vorzulegenden Bezirksvoranschlag pro 1884, wonach sich

22 269 Mk. — Pfl. Bedarf,
18 340 „ — „ Deckungsmittel, daher
3 929 Mk. — Pfl. durch Bezirkssteuern zu deckender Fehlbetrag

herausstellen.

Die auf kreishauptmannschaftliche Verordnung dem Bezirksausschusse ferner vorgelegte Frage, ob für den hiesigen Bezirk ein Bedürfnis zu weiterer Ausdehnung der reichsgesetzlichen Vorschriften über Raumbzeichnung auf festverschlossene Flaschen u. s. w. vorhanden sei, wurde verneint.

Auf einen von den Herren Bezirksausschussmitgliedern Großmann-Glashütte und Wende-Dittersdorf in heutiger Sitzung eingebrachten, von Ersterem näher begründeten Antrag, dahingehend:

„Die königl. Amtshauptmannschaft und der Bezirksausschuß wollen sich beim königl. Finanzministerium und der Ständeverammlung dafür verwenden, daß dem Nothstande im oberen Müglitzthale in thunlichst kurzer Frist durch Erbauung einer Eisenbahn abgeholfen werde“

beschloß der Bezirksausschuß auf Vorschlag der Amtshauptmannschaft einhellig, von dem gestellten Antrage der kgl. Kreishauptmannschaft Kenntniß zu geben und letztere um Verwendung für Berücksichtigung desselben Seiten des kgl. Finanzministeriums anzugehen.

Weiter wurden mehrfache Bezirksvermögensangelegenheiten, sowie die Frage wegen Bestätigung der neuerlichen Wiederwahl des bisherigen Gemeindevorstandes in Georgenfeld (§ 61, Abs. 2 der rev. Langem.-Ordnung) erledigt und endlich zum Entwurf einer demnächst zur Veröffentlichung gelangenden Bekannt-